

Reihe "Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen"

Herausgegeben von der
Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“

des Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
der Universität Klagenfurt

Michaela Frühwirt

EAA – Wie sehen meine Schüler in der 2b EAA? – (m)eine Zwischenbilanz als Orientierungshilfe

PFL-Englisch als Arbeitssprache Nr. 19

IFF, Klagenfurt, 2002

Betreuung:
Gunther Abuja

Die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen“ (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme der Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ des IFF. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung des BMBWK.

Inhaltsverzeichnis

Abstract

EAA – Wie sehen meine Schüler in der 2b EAA? – eine Zwischenbilanz als Orientierungshilfe

1 Einleitung	1
1.1 EAA an der SHS Göstling/Ybbs	1
1.2 Die Anfänge	1
1.3 EAA im heurigen Schuljahr	1
2 Ausgangssituation für meinen EAA-Unterricht	2
2.1 Allgemeine Stimmung an der Schule	2
2.2 Destruktive Klassen	3
2.3 Wie geht es an der SHS Göstling mit EAA weiter?	4
2.4 Die totale Verwirrung	4
3 Erster Erhebungsversuch – Schüleraufsätze	4
3.1 Begründung der Methode	4
3.2 Ergebnisse aus den freien Schüleraufsätzen	5
3.2.1 Allgemein	5
3.2.2 zum Bereich der Methodik im EAA-Unterricht	5
3.2.3 zum sozialen Bereich	6
3.3.4 zum Bereich der Organisation von EAA	6
4 Eine alltägliche EAA Geografiestunde – ein erstes genaues Nachfragen	7
4.1 Überlegungen zur gewählten Methode	7
4.2 Stundenablauf	8
4.3 Ergebnisse des Fragebogens	8
4.4 Meine Schlüsse und Reaktionen	9

5 Ein Fragebogen zu EAA in der Klasse 2b	9
5.1 Warum schon wieder ein Fragebogen?	9
5.2 Die Ergebnisse des Fragebogens	9
5.2.1 Organisation des EAA-Unterrichts und Sozialformen im EAA Unterricht	9
5.2.2 Methoden und Übungsformen	10
5.2.3 Kommunikationsbereitschaft	11
5.2.4 Fragen zur Selbstkompetenz	13
5.2.5 Selbsteinschätzung der Schüler	13
5.2.6 In welchen Fächern möchten die Schüler EAA	14
5.2.7 Wollen die Schüler weiterhin EAA	14
6 Meine neue Ausgangslage	15
7 Ausblick und weitere mögliche Vorgangsweisen	16
7.1 Änderungen in meinem EAA-Unterricht	16
7.2 Schritte, die nicht nur mich betreffen	17
7.3 Grenzen	18
8 Ein kleiner Erfolgsbericht zum Abschluss	18
Anhang	
A1 Beschreibung des Schulversuchs Englisch als Arbeitssprache	19
A2 Unterrichtsmaterialien zur Geografieeinheit (Overheadfolie)	24
A3 Unterrichtsmaterialien zur Geografieeinheit (Vorlage Kärtchen)	25
A4 Schülerfragebogen zur Geografieeinheit	29
A5 Schülerfragebogen zu EAA in der 2b	30
A6 Auswertung des Schülerfragebogens zu EAA in der 2b	33

EAA – Wie sehen meine Schüler in der 2b EAA? – eine Zwischenbilanz als Orientierungshilfe

Abstract

An der SHS Göstling/Ybbs gibt es seit zwei Jahren den Schulversuch Englisch als Arbeitssprache. Es ist sehr schwierig, die Rahmenbedingungen für EAA an unserer Schule zu schaffen, da wir eine sehr kleine Schule sind. Aufgrund der vielen Schwierigkeiten, die immer wieder auftauchen, gibt es zeitweise die Diskussion, ob wir den Schulversuch weiterführen wollen. Neben dieser Problematik vermeinte ich in diesem Schuljahr vermehrt Kritik seitens der Eltern und auch Lehrerkollegen zu hören. Auch das Schülerverhalten im EAA-Unterricht deutete ich als ablehnende Haltung gegenüber Englisch als Arbeitssprache. Vor allem in meiner eigenen Klasse (2b), wo ich als Klassenvorstand und EAA-Lehrerin tätig bin, fiel mir ein stark destruktives Verhalten im EAA-Unterricht auf. Es gab bis jetzt an unserer Schule noch keinerlei Erhebungen zu diesem Schulversuch. Diese Tatsache als auch mein Interesse an der Problematik mit der Klasse 2b bewog mich, mehr über die Einstellung der Schüler der 2b über den EAA-Unterricht an unserer Schule herauszufinden. Ich ließ von den Schülern freie Aufsätze schreiben, deren Inhalt mir als Basis für einen Fragebogen dienen sollten. Ein kurzer Fragebogen zu einer meiner EAA Geografiestunden deckte einen Teil der Fragen, deren Antworten mich interessierten, ab und war ein guter „Probelauf“ für eine weitere, umfangreichere Erhebung in Form eines längeren Fragebogens. Die Auswertung der Schüleraufsätze, die zu Beginn des Schuljahres stattfand, war etwas ernüchternd, da viele meiner Annahmen hinsichtlich der negativen Einstellung zu EAA bestätigt wurden. Es waren allerdings auch ganz neue Bereiche angesprochen, die ich noch nicht durchdacht hatte. Ich griff diese Ansätze auf und verwertete sie in den beiden folgenden Fragebögen, die dann Mitte und gegen Ende des Schuljahres von den Schülern der 2b ausgefüllt wurden. Die Ergebnisse waren für mich dann eher überraschend, da sie positiver ausfielen, als von mir erwartet. Die Meinung der Schüler über EAA sieht zusammengefasst so aus, dass sie EAA ganz gut finden, aber einige Änderungen und Verbesserungen im EAA-Unterricht wünschen. Es gibt nur einen ganz kleinen Anteil von Schülern der 2b (2 Schüler von 20), die eine absolut strikt ablehnende Haltung gegenüber EAA einnehmen und die Abschaffung des Schulversuchs wünschen. Somit wurden meine Annahmen, dass die Klasse den Schulversuch ablehnt und deshalb ein negatives Verhalten im EAA-Unterricht zeigt, nicht bestätigt. Für mich zeigt sich nun folgende neue Ausgangssituation für meinen EAA-Unterricht: Die Schüler sind prinzipiell interessiert an EAA, wollen aber einige Veränderungen. Darüber nachzufragen und einige mögliche Veränderungen (sofern sie mir als Verbesserung erscheinen) durchzuführen sind meine nächsten Schritte.

Michaela Frühwirt

SHS Göstling/Ybbs

3345 Göstling/Ybbs 118

shsgoe.lehrer@aon.at

1 Einleitung

1.1 EAA an der SHS Göstling

Das Thema meiner Studie hat sich zum Großteil auch daraus entwickelt, dass sich EAA an unserer Schule noch in einem gewissen Probelauf befindet. Deshalb möchte ich kurz schildern wie das Projekt bei uns eingeführt wurde und nun in diesem Schuljahr läuft.

1.2 Die Anfänge

Sehr kurzfristig wurde bei uns an der Schule entschieden mit Beginn des Schuljahres 2000/01 den Schulversuch EAA aufbauend ab der 5. Schulstufe einzuführen. Es stellte sich als sehr schwierig heraus, alle Voraussetzungen an unserer kleinen Schule zu schaffen, um EAA in Angriff nehmen zu können. Es wurde ein Schuljahr geprägt von Kämpfen, Lösungsversuchen, Abbrüchen, Änderungen und ständigen Neuversuchen. Der im Schulversuch vorgesehene Sprachassistent war in unserer kleinen Landgemeinde und in der Umgebung nicht aufzutreiben. Fähigen Leuten waren die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung zu schlecht. Der Versuch eine pensionierte Lehrerin (aus Großbritannien, in Österreich verheiratet) als Native Speaker einzusetzen scheiterte leider. Der Schulversuch wurde fallengelassen. Ich unterrichtete aber in meiner eigenen Biologiekunde vereinzelt Themen in Englischer Sprache. Es wurden verzweifelt neue Lösungsmöglichkeiten gesucht. Gegen Ende des Schuljahres kam man auf die Notlösung Englischlehrer dem Fachlehrer als Assistenten im EAA-Unterricht zur Seite zu stellen. Dies wurde Ende des 2. Semesters versucht und für brauchbar angesehen.

1.3 EAA im heurigen Schuljahr 2001/02

Wir arbeiten nun im heurigen Schuljahr 2001/02 wiederum in einem offiziellen Schulversuch des Landesschulrates für NÖ. Dieser sieht vor, dass in der Anfangsphase des zweisprachigen Unterrichts ein Lehrerteam (im Team Teaching) den Unterricht gemeinsam gestaltet. Somit ist in unserer Schule EAA so geregelt, dass im jeweiligen EAA-Fach ein Sprachassistent (eine Englischlehrerin unserer Schule) den EAA Bereich abdeckt. Es sind 3 Englischlehrerinnen unserer Schule als Sprachassistenten im Einsatz.

Ich selbst bin mit 4 Stunden in den Fächern Biologie und Umweltkunde (1. Klassen) und Geografie und Wirtschaftskunde (2. Klassen) eingeteilt. In meiner eigenen Biologiekunde unterstützt mich eine andere Kollegin als EAA-Assistentin.

Das Ausmaß von EAA ist aufgrund des Schulversuches sehr genau festgelegt. Jede Klasse in der EAA stattfindet, hat 4 Wochenstunden EAA - je 1 Stunde in vier unterschiedlichen Fächern. (Eine genauere Beschreibung des Schulversuchs liegt im Anhang bei.)

An unserer Schule werden im heurigen Schuljahr der 1. und der 2. Jahrgang mit EAA geführt. In den zwei ersten Klassen wird EAA in den Fächern

Biologie und Umweltkunde,
Geografie und Wirtschaftskunde,
Religion und
Musikerziehung

unterrichtet. In den beiden zweiten Klassen findet EAA in

Biologie und Umweltkunde,
Geografie,
Religion und
Geschichte und Sozialkunde statt.

Durch diese Organisation (es gibt einen genauen Stundenplan wann in welcher Klasse EAA unterrichtet wird) ist es schwierig ein Thema vollständig in EAA zu unterrichten. Es ist eher vorgesehen, Teile eines Themas zu übernehmen und in den Unterricht einfließen zu lassen. Vor allem in den unteren Klassen, wo wir teilweise Schüler haben, die noch sehr wenig bis gar keinen Kontakt zur Englischen Sprache hatten, muss sich der EAA Einsatz zu Beginn auf kurze Sequenzen beschränken bzw. auch nicht fachliche Bereiche, die aber zum Aufbau eines Grundwortschatzes dienen, der über die gesamten vier Jahre benötigt wird (wie z.B. instructions, school things, ...). In der Praxis hat sich herausgestellt, dass wir vor allem in den ersten Klassen hauptsächlich den Einstieg oder die Zusammenfassung und Wiederholung eines Themas in EAA unterrichten. Damit gibt es nur den Schwierigkeitsgrad der Fremdsprache, nicht aber den eines neuen Inhalts und neuer Sprachelemente.

Der Sprachassistent betreut in der Zeit, in der er nicht aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligt ist, entweder leistungsschwächere Schüler (auch hier spricht der Sprachassistent hauptsächlich Englisch) oder unterstützt den Fachlehrer (Betreuung bei Gruppenarbeiten, interessensdifferenzierte Gruppenarbeiten, Projektarbeiten, Partnerarbeiten etc.) – allerdings spricht auch hier der Sprachassistent nur Englisch, die Schüler verständigen sich so weit wie möglich auch in Englisch.

Nachdem alle EAA Beteiligten hauptsächlich beschäftigt waren die Rahmenbedingungen zu schaffen um EAA-Unterricht überhaupt erst möglich zu machen, wurde gar nicht erst ein Gedanke an eine umfassende Evaluierung verschwendet. Die Schüler wurden nicht über ihre Meinung zu EAA befragt. Zu groß war die Freude, dass man endlich nach einem Jahr alles so geregelt hatte, dass man im kommenden Schuljahr mit EAA weitermachen konnte.

2 Die Ausgangssituation für meinen EAA-Unterricht

2.1 Allgemeine Stimmung

In diesem Schuljahr fiel mir allgemein eine zunehmend ablehnende Haltung gegenüber EAA in unserer Schule auf. Skeptische Kollegen, auch solche, die am Projekt EAA aktiv beteiligt sind, trugen mir nach und nach negative Meldungen von Eltern und Schülern zu. Immer wieder kam in Gesprächen mit Eltern und Schülern das Thema „EAA“ zur Sprache und immer häufiger trat es als hitziger Diskussionspunkt auf, sowohl bei Eltern und Schülern als auch unter Lehrern. Es häuften sich Argumentationsgefechte im Lehrerzimmer darüber wie sinnvoll EAA an unserer Schule nun sei. Vor allem auch die Situation, dass unsere Schule sehr klein ist, d.h. nur rund 150 Schüler besuchen unsere Schule in 8 Klassen, erschwert vieles bezüglich des Schulversuchs. Es ist zum Beispiel so, dass jetzt, wo nur die vier Klassen der 5. und 6. Schulstufe im Schulversuch involviert sind, bereits die Hälfte unserer Lehrer an der Schule mit EAA konfrontiert sind. Entweder als EAA-Lehrer (Assistent) oder als Lehrer

in einem Fach, wo EAA von einem Assistenten unterrichtet wird. Spätestens in 2 Jahren gibt es an unserer Schule keinen Lehrer mehr, der nichts mit EAA zu tun hat. Auch Lehrer, die von Anfang an von EAA nicht überzeugt waren, müssen dann am Schulversuch mitarbeiten. Somit ist dies ein Thema, welches alle auch sehr persönlich betrifft. Die Wenigsten haben allerdings eine wirklich konkrete Vorstellung, wie EAA-Unterricht abläuft oder ablaufen könnte.

Es gibt auch Probleme bei der Stundenplanerstellung und wir wissen nicht, wo wir überhaupt Stunden für EAA auftreiben sollen, da unsere Schule aufgrund unserer niedrigen Schülerzahlen sehr wenige Stunden zugeteilt bekommt. Allgemein sind die Mittel und Ressourcen sehr begrenzt, weil wir eben eine sehr kleine Schule sind.

2.2 Destruktive Klassen

Ich hatte auch im Unterricht in EAA-Klassen das Gefühl, dass ich viele negative Rückmeldungen bezüglich des EAA-Unterrichts erhalte. Trotz großer Methodenvielfalt und einer Materialflut (wie etwa Lernspiele), die von den Schülern normalerweise gerne und begeistert angenommen wurde, konnte ich die Schüler/innen mancher Klassen im EAA-Unterricht nicht aktivieren. Die Arbeitshaltung der Schüler/innen aus ansonsten sehr motivierten und aktiven Klassen empfand ich als äußerst destruktiv und passiv, sobald sie etwas in Englisch von mir zu hören bekamen. In manchen Stunden, sehr oft hauptsächlich in der 2b Klasse, konnte man meinen, gegen eine Wand zu sprechen.

Vor allem in meiner eigenen Klasse (2b), die ich als Klassenvorstand betreue, empfand ich die Einstellung der Schüler/innen EAA gegenüber immer abwehrender. Die Noten in Biologie und Umweltkunde und Geografie (die EAA-Fächer in der 2b in welchen ich unterrichte) sind sichtbar schlechter als in allen meinen vergleichbaren Klassen. Ich zerbrach mir den Kopf darüber, wie ich die Situation verbessern könnte. Sind meine Methoden falsch? Ist das Sprachniveau zu hoch und scheitern die Kinder an der Sprache? Sehen die Schüler/innen keinen Sinn in EAA? Oder ist allgemeines Desinteresse am Unterrichtsfach schuld an der destruktiven Haltung? Ich kam immer wieder auf das Problem zurück, dass ich eben nicht wirklich wusste, was meine Schüler/innen von EAA halten.

Ich hatte das Gefühl die Schüler/innen empfanden, dass ihnen EAA aufgezwungen wurde und sie es halt als notwendiges Übel ertragen müssen.

Ich bin zwar realistisch genug um zu wissen, dass Schule insgesamt von den Schülern öfter mal als notwendiges Übel angesehen wird. Trotzdem denke ich, dass es schade ist, wenn etwas, wofür man sich freiwillig entschieden hat (Es gab in dieser Klasse eine Abstimmung zu Beginn des Schuljahres in der ersten Klasse darüber, ob die Schüler am Schulversuch EAA teilnehmen möchten oder nicht, und es wurde zu mehr als 2/3 beschlossen, dass es den Schulversuch geben soll.), so stark an Reiz verliert, sodass man sich überhaupt nicht mehr dafür interessiert. Von Lehrerseite aus ist es dann außerdem fraglich, ob man soviel Energie, Zeit und Geld in ein Projekt investieren soll, von dem anscheinend niemand etwas hält bzw. niemand Sinn darin sieht – es ist für mich also auch eine Kosten-Nutzen-Frage.

2.3 Wie geht es an der Schule mit EAA weiter?

Es stellte sich auch immer wieder die Frage, wie es in der Schule mit EAA weitergehen sollte. Will man auch in den kommenden Klassen EAA anbieten oder nicht? Bricht man in einem Jahrgang EAA ab oder führt man es doch bis zur 8. Schulstufe weiter? Wie sollte man EAA am besten einsetzen und organisieren? Für mich ist das alles nur zu beantworten, wenn ich auch die Meinung der Schüler/innen zu EAA kenne. Und genau da liegt mein Problem: es gibt noch keine Umfragen zur Schülermeinung über EAA.

2.4 Die totale Verwirrung

Ich wollte schon fast den Pessimisten unter meinen Kollegen glauben schenken und resigniert hinnehmen, dass unsere Schüler von EAA nicht zu überzeugen sind, da ergibt sich für mich eine neue verwirrende Situation. Zwischendurch läuft im EAA-Unterricht plötzlich wieder alles bestens. Die Schüler sind hochmotiviert und überschlagen sich bei der Mitarbeit. Gerade dann, wenn ich Angst habe sie zu überfordern oder denke, das Interesse der Schüler mit einer Methode oder einem Thema nicht wirklich ganz zu treffen, überraschen sie mich mit erstaunlich guten Ergebnissen. Gleich aber wieder kommt bei gleichen Voraussetzungen im Unterricht nichts heraus und ich bin somit völlig verwirrt und will der Sache nun auf den Grund gehen.

3 Erster Erhebungsversuch – Schüleraufsätze

Es ergibt sich für mich die brennende zentrale Frage: Wie sehen meine Schüler/innen in der 2b Englisch als Arbeitssprache? Ist es ein notwendiges Übel, dass es zu ertragen gilt oder verbinden sie mit EAA auch positive Aspekte?

3.1 Begründung der Methode

Ich wollte nun herausfinden, wie unsere Schüler/innen, die am Schulversuch beteiligt sind zu EAA stehen und was sie vom EAA-Unterricht halten. Am geeignetsten schien es mir in meiner eigenen Klasse, in der ich Klassenvorstand bin und sowohl als EAA-Assistent im Geografieunterricht als auch als Fachlehrer in Biologie und Umweltkunde unterrichte, nachzuforschen. Diese Klasse, die Klasse 2b, war von Anfang des Schulversuchs dabei und hatte von allen vier Klassen, die im Moment mit EAA konfrontiert sind, die meiste Erfahrung mit EAA, da ich in dieser Klasse auch während der Unterbrechung des Schulversuchs mit EAA weitergemacht habe und viele unterschiedliche Methoden und Modelle ausprobiert habe. Außerdem fielen mir gerade in dieser Klasse, wie schon zuvor erwähnt, große Widersprüche und negative Äußerungen gegenüber EAA auf.

Ein Fragebogen gleich zu Beginn meiner Nachforschung erschien mir nicht geeignet. Ich befürchtete die Äußerungen bzw. die Ergebnisse der Befragung zu sehr durch meine Fragestellung zu lenken. Meine Fragen wären beeinflusst gewesen durch meine Interpretationen der Schülerreaktionen und des Schülerverhaltens im EAA-Unterricht. Sie hätten keinen Raum für Bereiche gelassen, die mir noch gar nicht aufgefallen waren. Die Angst vor einer Self full filling prophecy, gelenkt von meinen Fragestellungen im Fragebogen, hielt mich von dieser Methode ab. Ich dachte, meine Interpretation, dass die

Kinder EAA absolut ablehnten, würde durch meinen Fragebogen bestätigt, obwohl meine Annahme aber vielleicht ganz falsch war.

Ich wollte eine Methode anwenden, die den Schülern eine absolut freie Meinungsäußerung in alle Richtungen und über alle Aspekte des EAA-Unterrichts offen lies. Die Gedanken und Meinungen der Kinder sollten von mir nicht in irgendeine Richtung geleitet werden. Deshalb beschloss ich, die Schüler einen freien Aufsatz über ihre Einstellung zu EAA und ihre persönliche Erfahrungen mit EAA schreiben zu lassen.

Dies barg zwar die Gefahr, dass ich mit einer schonungslos negativen – möglicherweise auch sehr persönlichen - Kritik bis hin zur Forderung, den EAA-Unterricht abzuschaffen konfrontiert werden könnte. Es würde aber eine gute erste Übersicht für mich ergeben, welche Meinung die Schüler/innen von EAA haben. Des Weiteren wären die Ergebnisse für mich eine Basis für einen Fragebogen. Ich erkenne in welchen Bereichen EAA die Kinder positiv oder negativ beschäftigt oder ob EAA überhaupt im Bereich des Interesses der Schüler/innen liegt. Und ich könnte im Fragebogen gezielt Fragen über Bereiche und Aspekte stellen, die mir noch unklar sind, die entweder mich oder die Schüler besonders bewegen, die mir in den Schüleraufsätzen besonders negativ oder besonders positiv bewertet aufgefallen sind oder die für die Gestaltung meines Unterrichts von Bedeutung sind.

3.2 Ergebnisse aus den freien Schüleraufsätzen

3.2.1 Allgemein

Die Ergebnisse waren zum Teil sehr ernüchternd, da meine negativen Erwartungen in manchen Bereichen bestätigt wurden. *„Es ist mittlerweile langweilig, weil ich nichts verstehe.“* *„Mir würde es sehr gut gefallen, wenn sie das EAA nächstes Jahr abschaffen würden, dass wir uns mehr auf den Gegenstand konzentrieren können.“* und ähnliches. Es wurden aber auch ganz neue Aspekte angesprochen, an die ich noch nicht einmal im Entferntesten gedacht hatte und welche vor allem neue Fragestellungen ergaben, auf die ich später noch genauer eingehen möchte. Es gab aber auch positive Rückmeldungen, die ich eigentlich nicht erwartet habe. *„Ich finde es irgendwie cool, denn ich finde Englisch kann nicht schaden, obwohl ich nicht sehr gut darin bin.“* Zusammenfassend gaben mir die Schüleraufsätze erste wichtige Hinweise, welche Bereiche die Kinder beschäftigten, sie waren aber nicht aufschlussreich genug um. Ich wollte noch mehr herausfinden und eindeutiger Ergebnisse darüber, was die Schüler/innen gut finden und womit sie Probleme haben.

Hier aber zuerst mal eine kurze Übersicht über die in den Aufsätzen hauptsächlich angesprochenen Dinge. Ich habe die **am häufigsten vorkommenden Aussagen** aufgegriffen und versucht sie Bereichen zuzuordnen.

3.2.2 zum Bereich Methodik im EAA-Unterricht

Für die Schüler dürfte es wichtig sein, welche Arbeitsmittel verwendet werden, da diese Aussagen sehr oft in den Schüleraufsätzen vorkam *„Aber das Schlechte ist, dass wir dafür extra Zetteln, Trennblätter und Folien brauchen.“* *„Mein Änderungsvorschlag ist, dass wir nicht so viele Zettel bekommen.“*

Der Gedanke, dass EAA wichtige Zeit vom Fachunterricht wegnimmt, kam sehr häufig in den Aufsätzen vor. *„In Musik, BE und Rel gefällt es mir ganz gut, aber in GW, GS und BU konzentriere ich mich lieber in den Gegenstand, weil er mich mehr interessiert und er wichtiger ist als EAA.“*

„Manchmal dauert EAA so lange, dass für den normalen Unterricht kaum noch Zeit bleibt. In GS zum Beispiel kommen wir wegen EAA fast nicht weiter im Stoff.“ Interessant ist, dass die Fachlehrerin für Geschichte mir erklärt hat, dass sie erstaunlicherweise in dieser Klasse heuer zum ersten Mal in ihrer Dienstlaufbahn genau im Zeitplan ihrer Jahresplanung liegt und sogar etwas Spielraum hat. Sie führt das auf die gute Zusammenarbeit mit ihrer EAA-Assistentin zurück, die ebenfalls Geschichtslehrerin ist und sie gemeinsam eine bessere Stoffauswahl treffen, sich nicht in Nebensächlichkeiten und „Lieblingsthemen“ verzetteln und sich dadurch wiederum eine qualitative Verbesserung ihres Unterrichts ergibt. Somit stellt sich für mich die Frage, woher die Schüler annehmen, dass sie im Geschichtsstoff zurückliegen. Die Annahme die Lehrerin würde selber durch unbedachte Bemerkungen vor der Klasse den Eindruck hinterlassen, dass sie nicht im Zeitplan liegen, kann - nach der Aussage der Geschichtslehrerin zu urteilen - nicht stimmen. Erst ein Hinweis eines Kollegen, der ebenfalls Geschichte unterrichtet, brachte mich auf eine Idee, die ich für verständlich halte. Nachdem in anderen Gegenständen das Schulbuch sehr oft chronologisch, Kapitel für Kapitel durchgearbeitet wird, beurteilen die Schüler den Arbeitsfortschritt danach, wo sie sich im Schulbuch befinden. Je weiter sie im Schulbuch sind, umso weiter sind sie im Stoff. Wenn also der Schulschluss naht und sie im Geschichtsunterricht plötzlich bei Kapitel 3 im Buch arbeiten, so schließen sie daraus, dass sie im Stoff weit zurückliegen. Das Problem dabei sehe ich darin, dass die Kinder diesen Schluss normalerweise zwar auch ziehen, im Zusammenhang mit EAA die Schuld nun aber auf EAA schieben und eine negative Einstellung zum Schulversuch bekommen.

3.2.3 zum sozialen Bereich

„Ich finde zwei Lehrer in einer Klasse nicht so toll.“ Diese Aussage kam in ungefähr dem gleichen Ausmaß vor wie dieser Satz: *„Der Vorteil ist, dass die Lehrer, wenn eine Englischlehrerin mit ist, netter sind.“*

Einige Schüler/innen dürften mit manchen Lehrern nicht so gut auskommen und können sich so an einen anderen Lehrer / eine andere Lehrerin wenden. Es mag außerdem durchaus zutreffen, dass man sich als Lehrer/in mehr um die Kinder bemüht, wenn man sozusagen unter „Aufsicht“ eines Kollegen/einer Kollegin ist. Gerade schwächere Schüler dürften auch einen Vorteil durch die intensivere Betreuung haben. Die Aussage *„Hilfreich finde ich das Erklären und Helfen im Unterricht.“* kam von einem Schüler, welcher davon profitiert, dass die EAA-Lehrerin ihn bei der Lösung von Aufgaben unterstützt und so sicherstellt, dass er mit den anderen Schülern mithalten kann.

„Irgendwie finde ich zwei Lehrer in einer Klasse blöd.“ Hier interessiert mich der Grund. Stammt dieser Satz etwa von einem Schüler der nun darunter „leidet“, dass es schwieriger für ihn ist zu tratschen und zu blödeln, weil zwei Lehrer mehr sehen als einer?

Eher selten wurde in den Aufsätzen angesprochen wie sich die Schüler/innen fühlen, wenn sie vor der Klasse Englisch sprechen müssen. Es kamen weder viele positive noch negative Rückmeldungen wie etwa diese: *„Man steht blöd da, wenn man sich verredet beim Lesen und dann lachen sie einen gleich aus.“* Hier möchte ich doch noch mehr herausfinden.

3.2.4 zum Bereich der Organisation von EAA

Eigentlich sind die Schüler mit den Gegenständen, in denen EAA angeboten wird einverstanden. In fast allen Schüleraufsätzen kamen Sätze ähnlich diesem vor: „*In BU, GS, GW und Rel finde ich EAA ganz okay. Gut wäre es auch in Turnen.*“ Manchmal waren sehr widersprüchliche Aussagen dabei. Es wurde Sätzen wie den eben erwähnten folgendes hinzugefügt: „... *aber in BU könnte man EAA weglassen. Auch in GS, Rel und GW wäre es ohne EAA in Ordnung.*“. Ganz schlaue ich aus diesen Aussagen also nicht.

In vielen Aussagen hatte ich das Gefühl, dass die Meinung der Eltern sehr stark durchkommt. Es wurde immer wieder angesprochen, dass man Geld sparen könnte, wenn man keinen zweiten Lehrer in der Klasse hätte. „... *wenn wir EAA nicht hätten, würden wir uns mehr Geld sparen und ...*“ Hier dürfte wiedergegeben werden, was zu Hause unter den Eltern diskutiert wird, was, meiner Meinung nach, aber einen Schüler eigentlich nicht so sehr beschäftigt. Überhaupt wurde in den Aufsätzen öfter die Meinung der Eltern kundgetan. „*Meine Eltern finden es toll, dass wir EAA in der Schule haben.*“ Es begann mich zu interessieren, wie weit die Meinung der Eltern die Einstellung der Kinder zu EAA beeinflusst.

Was mir besonders gefallen hat und mich dazu bewog, noch näher nachzufragen und einen Fragebogen zu erstellen war der Satz in einem Schüleraufsatz: „*Meine Änderungsvorschläge: Man sollte EAA so umändern, dass es den Kindern mehr Spaß beim Lernen macht.*“ Es gab auch in allen anderen Aufsätzen Änderungsvorschläge. Mir hat daran gefallen, dass die Schüler nicht, wie ich annahm, stark schwarz-weiß denken und für sie nur „EAA ja“ oder „EAA nein“ in Frage kommt, sondern sie sich ernsthaft Gedanken darüber machen, wie sie EAA verbessern würden, wenn sie könnten. Ich verspürte einen Funken Hoffnung. Die Einstellung der Schüler zu EAA war vielleicht doch nicht so hoffnungslos negativ wie ich annahm. Ich wollte einen ersten kleinen Schritt wagen und genauer nachfragen.

4 Eine alltägliche EAA Geografiestunde – ein erstes genaues Nachfragen

4.1 Überlegungen zur gewählten Methode

Ich wollte in diesem Fragebogen hauptsächlich Klarheit über einen Punkt bekommen, der sehr häufig in den Schüleraufsätzen erwähnt wurde: Wie kamen die Wiederholungen des Unterrichtsstoffes in den EAA Einheiten bei den Schülern/innen an? Zu diesem Zweck wollte ich eine durchschnittliche Geografiestunde, in der ich EAA unterrichtete, hernehmen und die Kinder nach der Stunde einen Fragebogen ausfüllen lassen.

Diese Stunde war keine besondere oder außergewöhnliche Stunde, sondern eine ganz durchschnittliche Geografieeinheit, in der ich einen Teil in EAA unterrichtete. Sie ist also repräsentativ für unsere Geografieeinheiten in der Klasse 2b in diesem Jahr. Wie schon oft sollte ich den Stoff der Vorstunde auf Englisch wiederholen und so das Gelernte festigen. Diese Form EAA einzusetzen schien mir in der ersten und zweiten Klasse immer geeignet, da die Schwierigkeit nur in der Verwendung der Englischen Sprache, nicht aber im neuen Stoff liegt. Da der Fachlehrer für Geografie der 2b Klasse ansonsten nicht allzu viel Zeit mit Wiederholungen „verschwendet“, hielt ich es für eine Verbesserung der Lernsituation für die

Schüler. Durch die zu Beginn meiner Studie beschriebenen Situation (Passivität der Schüler) und die Aussagen in den Schüleraufsätzen „*Ich finde es langweilig immer alles in Englisch zu wiederholen.*“ oder „*Die Dominos die wir machen sind alle langweilig, weil sie so leicht sind.*“ war es für mich wichtig herauszufinden, wie diese Wiederholungsphasen und Festigungsphasen wirklich ankamen oder ob sie vielleicht sogar Schuld waren am Schweigen der Klasse, weil es den Kindern zu langweilig war. Und wenn es ihnen zu langweilig war, wollte ich den Grund dafür wissen. Waren sie unterfordert oder lag es an anderen Dingen?

4.2 Stundenablauf

Das Thema der Geografieeinheit der Vorstunde war „Öffentliche Dienstleistungen“. Die Schüler lernten verschiedenste Einrichtungen des öffentlichen Dienstes kennen und fanden heraus, wer für diese öffentlichen Dienstleistungen aufkommt. Ich wollte dies zu Beginn der Geografiestunde wiederholen und festigen.

Ich zeigte eine Folie mit Darstellungen von öffentlichen Einrichtungen, welche die Schüler/innen bereits in der Vorstunde auf Deutsch besprochen hatten. Es wurden so die englischen Begriffe erarbeitet. Die Schüler zeigten auf ein Bild, nannten den deutschen Begriff und ich gab ihnen den englischen Begriff, der dann auf die Tafel geschrieben wurde.

Danach sollten die Schüler Kärtchen, auf welchen öffentliche Dienstleistungen geschrieben waren, in Partnerarbeit zuordnen. Sie sollten angeben, welche Dienstleistungen von kleinen Gemeinden und welche von großen Orten bzw. Städten angeboten werden können. Diese Listen wurden dann mündlich verglichen und etwaige Unklarheiten besprochen.

Bei meiner Beobachtung während des Unterrichts bzw. beim Vergleichen des Ergebnisses konnte ich feststellen, dass die Aufgaben problemlos gelöst werden konnten. Es gab nur wenige Fehler in den Zuordnungen, welche sich aber nicht durch Sprachprobleme ergaben, sondern inhaltlich von einigen Schülern nicht verstanden wurden.

Der Rest der Stunde wurde das Thema „Müll“ vom Geografielehrer bearbeitet.

Am Ende der Stunde bearbeiteten die Schüler meinen Fragebogen. Der Fragebogen und die Vorlage für die Kärtchen der Zuordnungsübung sowie eine Kopie der Overheadfolie sind im Anhang beigelegt.

4.3 Ergebnisse des Fragebogens

Der Fragebogen ist im Anhang ersichtlich.

Von 19 Schülern gaben 8 Schüler an, dass sie den Stoff, den wir in Englisch bearbeitet haben, gut verstanden haben. 11 gaben an, ihn schwer verstanden zu haben. Es gab für mich überraschenderweise keine Schüler, die ihn gar nicht verstanden.

Etwa die Hälfte der Klasse (11 Nennungen) findet es gut, dass der Stoff in Englisch wiederholt wird. Als Grund wird hauptsächlich angegeben, dass sie sich dadurch den Stoff besser merken. Etwa gleich viele Nennungen bekamen die anderen Begründungen:

- wir dann keinen neuen Stoff machen. (4 x angekreuzt)
- ich gerne Englisch spreche. (4x angekreuzt)
- ich gerne zeige, was ich kann. (2 x angekreuzt)

mich Geografie interessiert, auch in Englisch (3 x angekreuzt)

Die 8 Kinder, welche es nicht gut finden, gaben als Grund hauptsächlich an, dass sie nicht an Geografie interessiert sind (5 Nennungen).

Die Frage, wie sie die Partnerarbeit mit den Kärtchen gefunden hätten, wurde zum Großteil (11 Nennungen) mit „hat mir gut gefallen“ bewertet.

4.4 Meine Schlüsse und Reaktion

Die Ergebnisse des Fragebogens waren im Vergleich zu den Schüleraufsätzen erstaunlich positiv ausgefallen. Mein Erklärungsansatz ist dahingehend, dass fast ein halbes Schuljahr zwischen den beiden Befragungen liegt und sich hier in der Zwischenzeit einiges verändert hat. Die EAA-Lehrerinnen haben bereits nach den ersten Ergebnissen versucht, einige Dinge zu ändern. Dadurch dürfte schon viel von den Schülern anders empfunden worden sein.

Das Ergebnis war für mich überraschend positiv ausgefallen. Die Methode der Wiederholung des Stoffes in Englisch in spielerischer Form findet Anklang und ich werde sie deshalb weiterhin immer wieder anwenden. Wenn von 8 Schülern, welche die Methode nicht gut finden, 5 angeben allgemein nicht an Geografie interessiert zu sein, so zählt für mich die Kritik an der Methode selber nicht mehr so sehr. Die Schüler/innen würden diese Form der Wiederholung wahrscheinlich auch nicht gut finden, wenn sie in deutscher Sprache durchgeführt würde. Das Desinteresse an einem Gegenstand (in diesem Fall Geografie) dürfte sich also auch auf EAA auswirken. Meine Vermutung, dass die Schüler/innen in der 2b Klasse aus Langeweile (wegen der Wiederholung eines bekannten Stoffes) heraus destruktives Verhalten an den Tag legen, ist also nicht zutreffend. Sie mögen es vielleicht manchmal langweilig finden, sehen aber eine gute Sache darin und dürften sich somit nicht absichtlich deswegen so passiv verhalten.

Partnerarbeit und spielerische Übungen (Kärtchen zuordnen) finden die Schüler/innen gut und versuche ich ebenfalls in meinen Unterricht einzubauen.

5 Ein Fragebogen zu EAA in der Klasse 2b

5.1 Warum schon wieder ein Fragebogen?

Angespornt durch die für mich doch sehr positiven Ergebnisse, wollte ich mehr wissen und beschloss einen umfangreicheren Fragebogen zu erstellen (größtenteils ebenfalls basierend auf die angesprochenen Bereiche der Schüleraufsätze) und in der 2b Klasse durchzuführen. Der Fragebogen ist ebenfalls im Anhang enthalten.

5.2 Die Ergebnisse des Fragebogens

5.2.1 Organisation des EAA-Unterrichts und Sozialformen im EAA-Unterricht

Zwei Lehrer in der Klasse werden wirklich nicht als besonders positiv empfunden. Niemand fand dies gut. Ich nehme an, es ist den Kindern tatsächlich zu anstrengend, die „totale Überwachung“ zu haben und die vermehrte Hilfe und Unterstützung durch den 2. Lehrer für einige schwächere Schüler/innen dürfte entweder nicht damit in Zusammenhang gebracht

werden oder von den Betroffenen nicht positiv aufgenommen werden, was sich allerdings mit den Schüleraufsätzen widerspricht.

1 Ich finde es gut, dass 2 Lehrer in der Klasse sind. stimmt stimmt teilweise stimmt überhaupt nicht

-	10	7
---	----	---

Bei den **Sozialformen** bevorzugen die Schüler vor allem jene, bei denen sie vermeiden können alleine vor anderen in Englisch sprechen zu müssen oder alleine für ein Ergebnis ihrer Arbeit verantwortlich zu sein.

g) Welche Arbeitsweisen magst du?

15 Partnerarbeit

- 1 alleine arbeiten
- 5 Matching exercises (Bsp. „pegs“)
- 1 Arbeitsblätter
- 2 Fill in texts
- 10 True/False**

17 Gruppenarbeit

- 8 arbeiten mit Kärtchen
- 2 Poster
- 4 Wörter auf Skizzen zuordnen
- 2 Lesetexte
- _____

Es ist verständlich, dass sie gerne zu zweit oder in Gruppen arbeiten, weil es den Leistungsdruck nimmt.

5.2.2 Methoden und Übungsformen

Auch bei der Frage nach den Arbeitsweisen wurden vor allem jene positiv bewertet, wo sie zwar eine **Selbstkontrolle** durchführen können (und ich als Lehrer auch immer nachfrage, wie das Ergebnis bei jedem einzelnen ausgesehen hat), sie aber nicht vor der ganzen Klasse Ergebnisse präsentieren müssen (z.B. arbeiten sie gerne mit Nagelbrettern, wo ich oft True/False exercises durchführen lasse). Eine Möglichkeit warum gerade True/False exercises, Zuordnungsübungen mit Kärtchen und Matching exercises im Allgemeinen große Zustimmung finden könnte auch sein, dass die Schüler/innen hier nicht aktiv Sprache verwenden müssen, sondern nur passiv, wo sie sich anscheinend sicherer fühlen. Das fällt mir auch im Unterricht auf, dass sie eine deutlich bessere Mitarbeit aufweisen, wenn sie vorhandene Sprachmodule verwenden können, als in Situationen, wo sie „eigene“ Sprache verwenden müssen.

17 Ich arbeite gerne mit Kärtchen, weil sie mir helfen etwas auf Englisch zu sagen. 9 4 4

Den Bereich, welcher Stoff in EAA behandelt werden soll, habe ich bereits mit dem ersten Fragebogen etwas genauer behandelt. Dass es den Schülern lieber ist, **bereits bekannten Stoff zu wiederholen und zu festigen**, als neuen Stoff in EAA zu erarbeiten ist auch bei diesem Fragebogen durchgeschienen. Etwa die Hälfte der Klasse findet es nicht gut, neuen Stoff auf Englisch kennen zu lernen.

		stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
16	Ich finde es gut, wenn wir neuen Unterrichtsstoff auf Englisch kennen lernen.	4	5	8

Die Ansicht, dass es **zu viele Arbeitsblätter** gibt, was in den Schüleraufsätzen noch ganz heftig vertreten wird, scheint in diesem Fragebogen nur mehr in der Form auf, dass viele Schüler angegeben haben, teilweise zu viele Arbeitsblätter zu bekommen.

		stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
14	Wir bekommen zu viele Arbeitsblätter in EAA.	6	12	-

Diese Änderung dürfte darauf zurückzuführen sein, dass einige Lehrer bereits nach meiner ersten Bekanntgabe von Ergebnissen aus den Schüleraufsätzen versuchten, weniger Arbeitsblätter einzusetzen und andere Arbeitsformen wählten. Ich habe den **Einsatz von Arbeitsblätter ebenfalls stark reduziert**. Dadurch dürfte es nicht mehr in allen EAA-Fächern regelmäßig Arbeitsblätter geben, was von den Schülern anscheinend positiv bewertet wurde.

Interessant ist, dass die Schüler/innen zwar in ihren Aufsätzen den **Wunsch nach Hilfe** (vor allem Übersetzung von unbekanntem Wörtern) angeben, im Fragebogen aber nur 1 Schüler vermehrte Hilfestellungen in EAA erwartet und 7 Schüler keine vermehrte Hilfestellung erwarten.

		stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
15	Ich wünsche mir mehr Hilfestellungen in EAA.	1	9	7

Meine einzige Erklärung dafür ist, dass doch fast ein halbes Schuljahr zwischen den beiden Erhebungen liegt, und die Schüler/innen in der Zwischenzeit schon viel selbständiger geworden sind.

5.2.3 Kommunikationsbereitschaft

Die Fragen, die ich bezüglich der Kommunikation in Englischer Sprache gestellt habe, ergaben für mich Folgendes: Meine Vermutung, dass die Kinder sich von der Angst, sich vor Mitschülern zu blamieren vom Sprechen abhalten lassen, wurde nicht bestätigt. Vielmehr wurde mangelnder Wortschatz als Begründung ihrer „Sprachlosigkeit“ angegeben. Wobei ich immer der Auffassung war, sie mit zu vielen neuen Vokabeln zu überfordern und deshalb versucht habe, nur so viel an Grundwortschatz im jeweiligen EAA-Fach aufzubauen, wie unbedingt notwendig.

		stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
5	Ich traue mich in der Klasse auf Englisch zu antworten.	8	5	4
9	Ich habe Angst mich vor der Klasse zu blamieren, wenn ich Fehler mache.	2	8	7

b) Ich spreche nicht gerne Englisch im EAA-Unterricht weil:

3 ich Angst habe mich vor Mitschülern zu blamieren

7 ich die Wörter nicht weiß

3 ich es gut finde einfach etwas Neues zu erfahren, aber selber nicht gerne darüber spreche

5 ich auch auf Deutsch im Unterricht nicht so viel spreche

5 weil EAA nix lustigs ist / das total unnötig ist

Ein Problem sehe ich in dem Ergebnis, dass sich $\frac{3}{4}$ der Klasse vor dem Englischlehrer fürchtet, wenn sie einen Fehler machen. Hier dürfte es ein Problem sein, dass die **EAA-Lehrerinnen auch teilweise die Englischlehrer** der Kinder sind. Ich denke hier müsste man nochmals genauer nachfragen, eine Lösung in der Form, dass die EAA-Lehrerin nicht auch die Englischlehrerin eines Schülers ist, ist aber leider kaum möglich. Hier müsste man eher am Verhalten der EAA-Lehrerinnen im Unterricht arbeiten, evtl. am **Korrekturverhalten**.

	stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
10 Ich fürchte mich vor dem Englischlehrer, wenn ich einen Fehler mache.	12	3	1

Es gefällt mir, dass die Schüler/innen teilweise **sehr ehrgeizige Ziele** haben. Ein Großteil gibt entweder an, erreichen zu wollen, dass sie sich vor der Klasse Englisch sprechen trauen, oder möchte sich im Urlaub Englisch verständigen können. Die Bereitschaft für eine Verbesserung ihrer Kommunikationsfähigkeit dürfte also da sein. Ich muss es nur schaffen, die Kinder auch irgendwie zu aktivieren.

	stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
3 Ich spreche Englisch manchmal außerhalb der Schule.	1	10	6
4 Ich traue mich auf Englisch zu antworten, wenn mich jemand Fremder auf Englisch anspricht. (z.B. im Urlaub).	7	9	1

f) Ich möchte erreichen, dass:

2 ich durch EAA meine Englischnote verbessere.

6 wir durch EAA weniger Stoff in den Fächern mit EAA durchnehmen.

5 ich mich im Urlaub in Englisch verständigen kann

5 ich mich vor der Klasse Englisch sprechen traue.

3 ich einer der besten Englischredner werde / wir nicht mehr EAA haben / ich bei der Aussprache besser werde

5.2.4 Fragen zur Selbstkompetenz

Das Verhalten bei Sprach- und Verständigungsproblemen in Englischer Sprache ist für mich von großem Interesse, weil es eines meiner Hauptziele in EAA ist, die Schüler dazu zu bringen, Selbstkompetenz darin zu erlangen, möglichst effektiv etwas nachzuschlagen und nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstehen. Sie sollen es als selbstverständlich ansehen, dass man nicht alle Wörter einer Sprache kennt und sie sollen wissen, wie und wo man nachsehen kann, wenn man etwas nicht weiß. In diesem Bereich wurde ich etwas enttäuscht. Die Schüler fragen kaum beim Lehrer nach, sondern hauptsächlich bei Mitschülern. Dies dürfte wahrscheinlich auch damit zusammenhängen, dass sie vor der ganzen Klasse nachfragen müssten, wenn sie den Lehrer fragen, aber unbemerkt von den anderen und unbemerkt vor dem Lehrer beim Schulkollegen nachfragen können.

	stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
8 Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.	4	8	5

c) Wenn ich nichts verstehe:

3 passe ich nicht mehr auf.

3 frage ich nach.

10 frage ich andere Schüler.

6 warte ich einfach ab.

1 passe ich noch viel besser auf als sonst

Wer im EAA-Unterricht gerne Englisch spricht, gibt an, Englisch überhaupt gerne zu mögen oder er möchte mitarbeiten und nimmt Englisch dadurch in Kauf.

a) Ich spreche gerne Englisch im EAA-Unterricht weil:

2 ich gerne zeige, was ich kann.

6 ich Englisch mag.

6 ich mitarbeiten möchte.

1 nichts dabei ist Englisch zu sprechen.

2 ich gerne Englisch so gut wie möglich sprechen will/ich Englisch mag aber nicht EAA

5.2.5 Selbsteinschätzung der Schüler

Etwas was für mich auch sehr wichtig ist, und ich mit EAA erreichen möchte, dürfte für manche Schüler/innen bereits kein so großes Problem mehr sein. Sie sind relativ selbstbewusst und selbstsicher, was ihre Sprachkompetenz betrifft. Ungefähr die Hälfte der Klasse gibt an, schon viel auf Englisch sagen zu können und viele Englischtexte zu verstehen.

- 12 Ich kann schon viel auf Englisch sagen.
 13 Ich verstehe viele englische Texte.

stimmt	stimmt teilweise	stimmt überhaupt nicht
8	5	4
7	7	3

5.2.6 In welchen Unterrichtsfächern möchten die Schüler EAA?

Etwas überraschend war die Sympathieverteilung an die Fächer in denen EAA stattfindet. Hier dürften sehr viele unbekannte Komponenten mitspielen. Geografie stach für mich erstaunlicherweise stark hervor. Hier denke ich, dass die Begründung im sozialen Bereich liegt. Die Klasse hatte immer schon Probleme mit dem Fachlehrer in Geografie. Dadurch, dass nun eine zweite Bezugsperson als Ansprechpartner in Form der EAA-Lehrerin vorhanden ist, dürfte die Situation für die Schüler angenehmer gemacht haben. So erkläre ich mir die ungewöhnlich hohe Sympathie für EAA in Geografie.

h) In welchen Fächern findest du EAA gut?

5 Biologie und Umweltkunde	14 Geografie
- Religion	2 Geschichte
1 Bildnerische Erziehung	2 keinem Fach, möchte
nicht	mehr EAA
5 Musikerziehung	

5.2.7 Wollen die Schüler weiterhin EAA?

Besonders überrascht hat mich das Ergebnis der letzten Frage, ob die Schüler/innen weiterhin EAA haben möchten oder nicht. Eigentlich wollte ich diese Frage schon fast weglassen, aus Angst, das Ergebnis würde sehr vernichtend negativ ausfallen. Ich wollte nicht die Last tragen, bei einer eventuellen Entscheidung darüber wie es mit EAA an unserer Schule weitergehen sollte angeben zu müssen, dass es von einem Teil der Schüler total abgelehnt wird. Den Ausschlag für einen Abbruch des Schulversuchs wollte ich also nicht unbedingt geben. Die Neugierde war aber doch zu groß, und ich konnte es mir nicht verkneifen die Frage zu stellen. Ich bin vor allem auch deswegen so positiv überrascht, weil die Schüler/innen nicht, wie ich gemeint habe, nur angegeben haben, dass sie EAA weiter / nicht weiter haben möchten. Sondern verwundert bin ich, weil der Großteil angegeben hat, dass sie EAA weiter haben möchten, aber einige Veränderungen wünschen. Ich nahm an, dass sie den bequemeren Weg wählen würden und einfach angeben, sie wollen EAA nicht mehr aufgrund der Probleme, die sie ja offensichtlich sehen. Dass sie bereit sind weiterzumachen und die Dinge, an denen sie keinen Gefallen finden oder, wo sie Mängel sehen, verändern wollen, überrascht mich und bestärkt mich selber auch mich wieder trotz aller Probleme für den Schulversuch EAA an unserer Schule einzusetzen.

i)

- 2 Ich möchte weiterhin EAA haben.
 10 Ich möchte weiterhin EAA haben, hätte aber gerne einige Veränderungen.

5 Ich möchte nicht mehr EAA haben.

Es dürfte 2 besonders überzeugte Gegner des EAA-Unterrichts in der 2b geben, da immer wieder bei den Nennungen 2 besonders negative Stimmen auffallen – auch bei selbst anzugebenden Begründungen: „... weil EAA nix lustigs ist.“ „... weil EAA total unnötig ist.“ Auch bei der Frage „Wie findest du EAA im Gesamten bis jetzt?“ gab es nur 2 Kreuze bei „total unnötig“. Auffallend war, dass bei diesen 2 Fragebögen auch bei der Frage nach der Einstellung der Eltern zu EAA „total unnötig“ angekreuzt war – die einzigen 2 Fragebögen, wo nach Schülermeinung die Eltern dieser Überzeugung sind. Wenn ich daraus schließe, dass nur 2 von 17 Schülern, die den Fragebogen ausgefüllt haben, eine absolut ablehnende Haltung EAA gegenüber haben, bin ich mit dem Ergebnis meiner Umfrage äußerst zufrieden und auch überrascht, da ich ja eigentlich das Gegenteil erwartet habe.

d) Was denkst du? Wie finden deine Eltern EAA?

6 gut	5 ganz OK	1 nicht so gut	2 total unnötig
-------	-----------	----------------	-----------------

e) Wie findest du EAA im Gesamten bis jetzt?

0 gut	8 ganz OK	4 nicht so gut	2 total unnötig
-------	-----------	----------------	-----------------

6 Meine neue Ausgangslage

Meine Ausgangslage betrachte ich gleich im Hinblick für das neue, kommende Schuljahr 2002/03. Es sieht positiver aus, als ich sie für diesen Zeitpunkt (Ende des Schuljahres 2001/02) erwartet habe. Die Einstellung der Schüler/innen in meiner Klasse ist nicht so negativ und destruktiv wie ich es angenommen habe. Einige wenige Schüler haben eine sehr ablehnende Haltung gegenüber EAA. Der Großteil der Klasse ist prinzipiell bereit mit EAA weiterzumachen, hätte aber gerne einige Veränderungen. Manche werden möglich sein, viele wahrscheinlich sicherlich nicht.

Unabhängig und unbeeinflusst vom Ergebnis meines Fragebogens in der 2b wurde in unserer Schule beschlossen, den Schulversuch EAA im nächsten Jahr weiterzuführen. Es werden sowohl die bereits jetzt schon mit EAA geführten Klassen (die kommenden 6. und 7. Schulstufen) mit EAA weiterarbeiten als auch die kommenden zwei Klassen des 5. Jahrgangs damit beginnen werden. Somit sind noch mehr Schüler, und bis auf wenige Ausnahmen alle Lehrer, unserer Schule vom Schulversuch EAA betroffen, was sicherlich neue, wichtige Anforderungen stellt, vor allem hinsichtlich des Informationsaustausches und der Koordination.

Es haben sich neben den Erkenntnissen aus den Erhebungen in der 2b Klasse für mich auch einige positive „Nebeneffekte“ ergeben: ich habe erkannt, wie wichtig der Erfahrungsaustausch mit den anderen EAA Kollegen/innen ist. Bedingt durch die Arbeit an der Studie habe ich öfter und intensiver mit den anderen EAA-Assistentinnen zusammengearbeitet und dadurch hat sich die Arbeit mit EAA für mich erleichtert. Auch die Bereitschaft bei den Kollegen/innen zu Teamsitzungen ist nun vorhanden. Wo es zu Beginn des Schuljahres noch als absolut unnötig angesehen wurde, Teamsitzungen für EAA einzuberufen, scheint es jetzt eher ein Bedürfnis dafür zu geben.

Die Schüler haben durch die Befragungen gemerkt, dass ihre Meinung wichtig ist. Sie sind offen mitzugestalten. Teilweise kommen jetzt manchmal Schüler/innen nach dem EAA-Unterricht und fragen, warum etwas auf eine bestimmte Art und Weise gemacht wurde und bringen oft auch Vorschläge, was sie noch dazu machen möchten. Etwas optimistisch formuliert scheinen mir die Schüler motivierter und einsatzfreudiger als zu Schulbeginn. Das kann sich natürlich bis zum nächsten Schulbeginn schlagartig ändern. Die Schüler der 2b befinden sich außerdem gerade in der Pubertät und ich habe im Herbst garantiert nicht mehr die gleichen Menschen vor mir wie jetzt.

7 Ausblick und weitere mögliche Vorgangsweisen

Ausgehend von den Ergebnissen des Fragebogens gibt es einige Dinge, die ich versuchen möchte zu ändern.

7.1 Änderungen in meinem EAA-Unterricht

Ich versuche vermehrt, die von den Schülern bevorzugten Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit) einzubauen, wo es möglich ist.

Ich denke weiters, dass es nötig ist, das Lehrerverhalten als EAA-Assistent genauer zu durchleuchten. Vor allem das Korrekturverhalten möchte ich mir ansehen. Nachdem die Schüler angaben, dass sie sich fürchten, Fehler zu machen, weil sie vor der Reaktion des Lehrers Angst haben, ist es für mich wichtig darüber etwas herauszufinden. Hier fände ich es gut, wenn die EAA-Assistenten zusammenarbeiten und einige Unterrichtsbeobachtungen durchführen würden. Das wäre aber bereits ein Projekt für das kommende Schuljahr.

Da es den Schülern angenehmer scheint, eher Kollegen und weniger Lehrer nach Rat zu fragen, möchte ich in meinem EAA-Unterricht versuchen eine Art „Tutorsystem“ einzuführen. Ich möchte Teams bilden, die aus schwächeren und besseren Schülern/innen bestehen. Die besseren Schüler sollen Ansprechpartner für die schwächeren Schüler/innen sein. Da es in der 2b auch jetzt schon, bedingt durch die Sitzordnung in 6er-Blöcken, fixe Gruppeneinteilungen für Gruppenarbeiten und Partnerarbeiten gibt, bedürfte es eigentlich nur einiger geringer Veränderungen in der Sitzordnung, um hier eine Verbesserung für einige schwächere Schüler/innen herbeizuführen. Mir ist beim Durchdenken dieser Möglichkeit nämlich auch aufgefallen, dass sich alle in Englisch schwachen Schüler/innen an einem 6er-Block zusammengefunden haben. Dieser Teil der Klasse war es auch immer, der mir gleich besonders passive und destruktiv aufgefallen war, sodass ich den Rest der Klasse, unbemerkt trotz ihrer Mitarbeit, links liegen ließ und mich auf die 6 „unmotivierten“ Schüler stürzte. Dieses System möchte ich noch bis zum Ende des Schuljahres (Mai und Juni) versuchen.

Einige kleinere Änderungen im Unterricht sind zwar leicht durchzuführen, es wird aber dauern, bis ich sie beginnen kann. Nachdem sich die Schüler/innen mehr Unterstützung und Hilfeleistung bezüglich des Wortschatzes erwarten, möchte ich mehr Nachschlagewerke in den Klassen (Wörterbücher, Englische Sachbücher, Vokabelkarteien, etc.) stehen haben, die Anschaffungen werden aber in diesem Schuljahr nicht mehr möglich sein.

Ich möchte einen Grundwortschatz für Biologie in der 2b erarbeiten, was ich bisher vermieden habe, in der Annahme, es würde sie überfordern. Ich denke aber, es würde ihnen ein freies Sprechen erleichtern, wenn sie einige, bis zur 4. Klasse immer wieder notwendige

und vorkommende Wörter und Phrasen kennen und können. Ich kann zwar in diesem Schuljahr noch beginnen, die Hauptarbeit wird aber im nächsten Schuljahr geschehen müssen.

Begonnen habe ich zwar schon damit, aber ich werde mich auch weiterhin bemühen, nicht jede EAA Stunde ein Arbeitsblatt zu verwenden.

7.2 Schritte, die nicht nur mich betreffen

Erfahrungsaustausch und bessere Zusammenarbeit im Team ist wichtig. Ich möchte die Erfahrungen aus den Erhebungen in der 2b allen EAA beteiligten Lehrern/innen präsentieren (bei einer abschließenden EAA Teamsitzung im Juni) und versuchen, regelmäßige EAA Teamsitzungen einzuführen. Das finde ich vor allem auch hinsichtlich der steigenden Anzahl der Lehrer, die am Schulversuch mitarbeiten, wichtig. Eine schnelle Besprechung zwischen Tür und Angel ist da nicht mehr möglich. Außerdem habe ich durch die Arbeit an der Studie und die damit bedingte vermehrte Zusammenarbeit mit Kollegen/innen erkannt, dass man von den Erfahrungen anderer profitiert.

Ich möchte genauer nachfragen, welche Änderungen sich die Schüler der 2b im EAA-Unterricht wünschen. Darüber gibt mir der bereits durchgeführte Fragebogen zu wenig Aufschluss. Eine geeignete Form wäre wohl auch wieder ein Fragebogen. Mir gefällt aber die Idee eines Interviews besser, weil ich hier weniger genaue und enge Fragen stellen kann und mir die Antworten weniger gelenkt erscheinen. Da dies aber eine sehr aufwendige Form ist, werde ich vielleicht nur einige Schüler interviewen. Bei der Auswahl der Schüler möchte ich auf jeden Fall EAA Kollegen zu Rate ziehen, um einen halbwegs repräsentativen Querschnitt zu erhalten. Um auch dem Rest der Klasse 2b die Chance zu geben, Änderungsvorschläge zu bringen, möchte ich eine Gruppenarbeit dazu durchführen. Die Schüler sollen in Gruppen Plakate zu ihren Veränderungsvorschlägen für EAA gestalten und uns diese dann in der 2b präsentieren. Hier liegt zwar die Gefahr, dass sich einige Schüler etwas nicht vorzubringen trauen. Wenn sie sich aber im Schutz der Gruppe befinden, dürfte das kein zu großes Problem darstellen. Wenn außerdem, wie immer im EAA-Unterricht, zumindest 2 Lehrer/innen (für diese Arbeit könnte ich mir vorstellen, dass ich auch noch die 3. EAA-Assistentin dazunehme) am Geschehen beteiligt sind, kann ich mir nicht vorstellen, dass sich die Schüler aus Angst vor der Reaktion eines Lehrers/einer Lehrerin etwas nicht vorzubringen trauen. Die Erfahrung, dass trotz ihrer Meinungsabgabe beim Fragebogen keine für sie negative Reaktion seitens der Lehrer folgte, dürfte sie außerdem bestärken, ihre Meinung frei zu äußern.

Etwas, was mir schon beim ersten Durchlesen der Schüleraufsätze ins Auge gestochen ist und mich nicht wieder los ließ war diese Schüleraussage: „*Ich finde EAA unnötig, weil ich sicher nie eine Bakterie auf Englisch brauche ...*“. Solche und ähnliche Aussagen kamen sowohl in den Schüleraufsätzen als auch in Gesprächen mit Schülern/innen und Eltern immer wieder vor. Hier sehe ich einen dringenden Bedarf die Ziele, die wir mit EAA erreichen wollen, transparenter zu machen. Ich war zwar der Annahme, dass alle EAA Beteiligten (also auch alle Schüler/innen und Eltern) klar wüssten, was wir mit EAA bezwecken, aber dies ist absolut nicht der Fall. Die Eltern und Kinder müssen besser informiert werden, welche Begründungen es für EAA an unserer Schule gibt und was die Ziele dabei für jeden einzelnen Schüler sind. Ich persönlich werde in der 2b beim nächsten Klassenforum eine kurze Präsentation von EAA an unserer Schule machen (Ergebnisse von Schülerarbeiten, evtl. Plakate der Änderungsvorschläge etc. und vor allem eine Übersicht über die von den Lehrern beabsichtigten Ziele). Dies ist zwar schon einmal in ähnlicher Form durchgeführt worden, aber scheinbar in zu geringem Ausmaß. Die Chance die Ziele für die Kinder klar zu machen,

besteht meiner Meinung nach in jeder EAA Einheit – natürlich muss es in kindgerechter Form geschehen.

7.3 Grenzen

Es werden wohl kaum alle Änderungsvorschläge durchführbar oder alle Probleme der Kinder im EAA-Unterricht zu lösen sein. Manche Dinge sind einfach für den Ablauf des Unterrichts notwendig (ganz ohne Arbeitsblätter werden wir zum Beispiel wohl nicht auskommen). Anderes kann nicht abgeändert werden, weil wir von Behörden eingeschränkt sind. Die Tatsache zum Beispiel, das sich Schüler bei uns nicht entscheiden können, ob sie in eine Klasse mit oder ohne EAA gehen wollen. Da der Schulversuch vorsieht, dass der ganze Jahrgang EAA-Unterricht erhält, sobald sich die Mehrheit der Schüler des Jahrgangs dafür entscheidet, werden wohl einige immer „zwangsbeglückt“. Es werden wohl auch in nächster Zeit zwei Lehrer in der Klasse stehen. Das hat pädagogische Vorteile, welche die Schüler/innen vielleicht nicht erkennen oder anders sehen, aber die Qualität des Unterrichts sichern.

Veränderungen, die das ganze EAA Team oder Kollegium der SHS Göstling betreffen, kann ich zwar anstreben, ich werde aber nie erreichen, dass alle an einem Strang ziehen. Es gibt nach wie vor zu viele Skeptiker, die nur auf eine Bestätigung warten, dass es Probleme mit EAA gibt. Es wird also ein hartes Stück Arbeit sein, regelmäßige Teamsitzungen für EAA einzuführen.

Es wird immer wieder Phasen geben, wo die Schüler extrem demotiviert und passiv sind – sowohl im Regelunterricht als auch im EAA-Unterricht. Ich muss versuchen nicht unbedingt eine Ablehnung von EAA als Ursache von destruktivem Schülerverhalten zu sehen.

Die Schüler, die EAA absolut und strikt ablehnen werden wohl kaum zu „bekehren“ sein. Vielleicht profitieren sie von einigen kleineren Veränderungen, sodass ihre extreme Ablehnung etwas geringer wird.

8 Ein kleiner Erfolgsbericht zum Abschluss

Nicht direkt zum Thema passend, aber da das Thema meine Studie ja auch aus der Tatsache heraus entstand, dass ich eine negative Stimmung gegen EAA an unserer Schule zu verspüren glaubte, gehört für mich die Entwicklung des Schulversuchs an unserer Schule doch auch dazu. Es sind für mich immer so kleine Erlebnisse des Schulalltags, die mich aufbauen und ermutigen, mit einer Sache weiter zu machen. So auch dies erst kürzlich, bereits nach Abschluss meiner Studie: *„Wie schaut denn des aus? Moch 'n mia nexts Joahr eh wieda EAA in meina Klass'? Des hod so supa funktioniert. Wa schod, waun ma des ändan miassadn.“* Nur einige Sätze zwischen Tür und Angel von einem Kollegen, was aber ein riesiges Erfolgserlebnis für mich bedeutet. Dies war die Aussage eines Kollegen in dessen Klasse ich EAA in Biologie unterrichtete und der mir das Leben in diesem Schuljahr doch ab und zu etwas schwer machte. Er hatte es das ganze Schuljahr über nicht verabsäumt, mir seine skeptische Einstellung bezüglich des EAA-Unterrichts in schonungslos offener Form mitzuteilen, (Bsp: Aussage kurz vor Weihnachten – nach einer EAA Einheit: *„Goi, du denkst scho a, dass des ned vü bringt?“*) sodass ich bereits der Meinung war, er würde sich gegen EAA in seiner Stunde im nächsten Schuljahr wehren. Eine negative kritische Stimme weniger. Vielleicht schaffen wir es ja auch noch andere mit unserer Arbeit zu überzeugen.

Landesschulrat für Niederösterreich
Abteilung für Schulversuche und Schulentwicklung
RennbahnstraÙ 29
3109 St. Pölten
Tel. 02742/280-0

Projektbeschreibung

Schulversuch

“Englisch als Arbeitssprache im zweisprachigen Unterricht“ im Bereich der Hauptschule

Dr. Ernst Joppich
Margarethe Koncki-Polt
Gabriela Ludwig
Dr. Gerhard Scholz
Maria Vlasitz
Manfred Wimmer

St. Pölten, im Jänner 2000

Schulversuch

„Englisch als Arbeitssprache (EAA) im zweisprachigen Unterricht“

1. Vorbemerkung

Aufgabe der Hauptschule ist es, den SchülerInnen eine grundlegende Allgemeinbildung zu vermitteln. Sie hat dabei unter anderem – je nach Interessen, Begabungen, Neigungen und Fähigkeiten – für das Berufsleben und zum Übertritt in mittlere und höhere Schulen vorzubereiten (§ 15 SCHOG).

Die Hauptschule hat vor allem bei der

- Vermittlung von Werten und Einstellungen,
- bei der Entwicklung von Kompetenzen,
- beim Erwerb von Wissen
-

mitzuwirken.

Diese Erziehungs- und Bildungsaufgaben erfolgen vor dem Hintergrund rascher gesellschaftlicher Entwicklungen.

Insbesondere die Integration Europas und die Globalisierung der Wirtschaft erfordern zunehmend Kenntnis von und Auseinandersetzung mit anderen Kulturen sowie Weltoffenheit. Neben der sicheren Verwendung der Muttersprache kommt der Fähigkeit, sich in anderen Sprachen auszudrücken eine besondere Bedeutung zu.

Auch der Umgang mit innovativen Technologien und Kommunikationsmedien erfordert zunehmend die Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten über die Muttersprache hinaus.

Der Schulversuch „Englisch als Arbeitssprache im zweisprachigen Unterricht“ ist als ein Schritt zu einem langfristigen Prozess zu sehen, zukünftige Bürger der EU zu befähigen, sich in mehreren Sprachen zu verständigen bzw. andere Sprachen verstehen zu können.

Bei der Umsetzung dieses Schulversuches kann also erwartet werden,

- dass die Fähigkeit der SchülerInnen, Situationen des täglichen Lebens in einer anderen Sprache kommunikativ zu bewältigen, erreicht wird
- dass die emotionale Sperre sich in einer anderen als der Muttersprache auszudrücken, abgebaut wird,
- dass die Entwicklung der Persönlichkeit durch die Erweiterung der Sprachkompetenz gefördert wird,
- dass die Möglichkeiten, innovative Technologien und Kommunikationsmittel einzusetzen, genützt werden.
-

Der integrative Ansatz dieses Schulversuches soll in Ergänzung zum Fremdsprachenunterricht SchülerInnen letztlich befähigen, jederzeit auf verschiedene Sprachmuster zurückzugreifen.

2. Begriffsklärung:

Der Unterrichtssprache (Deutsch) wird eine zusätzliche Sprache als Arbeitssprache (Englisch) zur Seite gestellt.

Dabei werden unterrichtliche Sequenzen in einzelnen Unterrichtsgegenständen zweisprachig angeboten.

3. Zielsetzungen

Alle SchülerInnen sollen in der Lage sein, sich im Alltag und im Berufsleben in der Zweitsprache Englisch verständigen zu können.

4. Methodik

In erster Linie bieten alltägliche Unterrichtssituationen den Ansatzpunkt für die Kommunikation in der Zweitsprache. Darüber hinaus können in einzelnen Unterrichtssequenzen geeignete Fachinhalte in englischer Sprache angeboten werden. Dabei ist auf das Alter, den Entwicklungsstand und die Vorkenntnisse der Schüler Bedacht zu nehmen sowie den lernpsychologischen Erkenntnissen (Lernklima, Lerntypen, Dauer der Lerneinheiten, ...) Rechnung zu tragen und den fachspezifischen Erfordernissen zu entsprechen. Es ist darauf zu achten, dass die SchülerInnen nicht mit Detailwissen in den jeweiligen Fachbereichen überfordert werden. Grundsätzlich gilt auch für den zweisprachigen Unterricht dass Qualität vor Quantität zu setzen ist, d. h. in manchen Fällen wird man mit einer Reduktion auf die Kernbereiche das Auslangen finden können. Zentrales Anliegen dieses Schulversuches ist es, die natürliche vorhandene Sprechfreude auch in der Zweitsprache zu fördern und zu erhalten.

LehrerInnen sollten sich dabei vorwiegend am Lernprozess und nicht nur am Lernergebnis orientieren. Ein solches Vorgehen erlaubt es, dass einzelne SchülerInnen entsprechend ihrer Möglichkeiten allmählich vom passiven Aufnehmen der Zweitsprache zur aktiven Anwendung derselben gelangen. In solchen Kommunikationsprozessen diagnostizierte Schwächen werden den SchülerInnen behutsam bewusst gemacht und richtiggestellt.

Besondere Lernformen wie spielerisches Lernen, informierendes und entdeckendes Lernen, wiederholendes und übendes Lernen, handlungsorientiertes Lernen, ... fördern die Motivation der SchülerInnen und tragen zu einer abwechslungsreichen und individualisierenden Unterrichtsgestaltung bei.

5. Durchführung:

5.1. Voraussetzungen

Dieser Schulversuch darf nur eingerichtet werden, wenn die Erziehungsberechtigten von mindestens zwei Dritteln der betroffenen SchülerInnen und zwei Dritteln der LehrerInnen der betreffenden Schule dem Schulversuch zustimmen.

Vor der Einführung dieses Schulversuches an einer Schule ist das Schulforum zu hören.

Als Grundlage sind Schulversuchspläne zu erstellen, aus denen das Ziel des Schulversuches, die Einzelheiten der Durchführung und die Dauer hervorgehen. Der Schulversuchsplan ist in der jeweiligen Schule durch Anschlag während eines Monats kundzumachen und anschließend bei der Schulleitung zu hinterlegen. auf Verlangen ist SchülerInnen und Erziehungsberechtigten Einsicht zu gewähren.

Neuanträge und Wiederbeantragungen sind jeweils bis spätestens 31. März beim Landesschulrat im Dienstweg einzureichen.

Zu spät eingereichte Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

- 5.2.1 Der Schulversuch kann nur aufbauend ab der 5. Schulstufe eingeführt werden.**
- 5.2.2 Ab dem Schuljahr 2000/01 neu beantragte Schulversuche werden nur genehmigt, wenn alle Schüler einer Schulstufe daran teilnehmen.**
- 5.2.3 In allen Unterrichtsgegenständen außer in Deutsch und Englisch kann ein zweisprachiger Unterricht durchgeführt werden.**
- 5.2.4 Anzahl der Wochenstunden des zweisprachigen Unterrichts: pro Schulstufe und Klasse: 4 – 6 Stunden. Für den ersten Durchlauf (4 Jahre) kann mit einem eingeschränkten Stundenzuschlag gerechnet werden.**
- 5.2.5 Umfang und Verteilung der Unterrichtsgegenstände ist im schuleigenen Konzept darzulegen, das bis spätestens 15. Mai im Dienstweg dem Landesschulrat vorzulegen ist.**
- 5.2.6 Die Leistungsfeststellung in den zweisprachigen Unterrichtsgegenständen erfolgt auf Deutsch (auf Wunsch der SchülerInnen in der Zweitsprache).**

5.3 Organisation

Um den Einstieg in das Projekt zu erleichtern, ist es von Vorteil, wenn die anfangsphase des zweisprachigen Unterrichts von einem Lehrerteam (Teamteaching) getragen wird. Dadurch sollen Fach- und Sprachkompetenz abgedeckt werden.

folgender Lehrereinsatz im Teamteaching ist möglich:

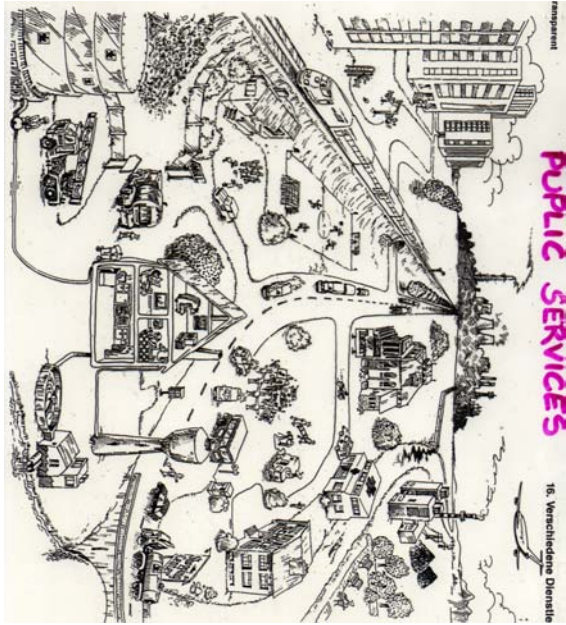
FachlehrerIn + native speaker *

FachlehrerIn + EnglischlehrerIn (mit hoher Sprachkompetenz)

Im weiteren Verlauf des Projektes wird erwartet, dass Fach- und Sprachkompetenz von dem/der FachlererIn abgedeckt werden. Durch die begleitende Unterstützung der „native speaker“ bzw. durch diverse Fortbildungsangebote soll diese Erhöhung der Sprachkompetenz der LehrerInnen an der Schule erreicht werden.

Die Betreuung und Evaluation des Schulversuches obliegt dem Landesschulrat (Abteilung für Schulversuche und Schulentwicklung)

* Unter „native speaker“ sind Personen zu verstehen, die Englisch als Muttersprache haben oder die durch mehrjährige Auslandsaufenthalte eine hohe Sprachkompetenz erworben haben.



stark verkleinerte Version

support high schools

motorways

main roads

smaller roads

schoolbooks

telephone installation

TV installation
TV station, TV
transceiver

electricity

museums

theatres

music schools

primary schools

secondary modern schools

kindergarden

refuse disposal

sewage (plant)

sports ground

play ground

hospital

indoor swimming
pool

fire brigade

**Children and young person
Act (= law for children and young
persons)**

**public means of
transport**

University

Thema der Unterrichtseinheit in EAA: Public services

Wir haben heute einen Teil der Geografiestunde in Englisch gearbeitet. Ich bitte dich einige Fragen, die ich dazu habe zu beantworten. Kreuze bitte an:

1. Ich habe den Stoff, den wir in Englisch bearbeitet haben

- gut verstanden schwer verstanden gar nicht verstanden

Bei der nächsten Frage bitte zuerst einen Block wählen („gut“ oder „nicht gut“) und dann maximal 2 Möglichkeiten aus dem gewählten Block ankreuzen.

2. Wir haben den Stoff der Vorwoche auf Englisch wiederholt. Das finde ich

- gut, weil**
- ich mir den Stoff so besser merke, wenn wir ihn wiederholen.
 - wir dann keinen neuen Stoff machen.
 - ich gerne Englisch spreche.
 - ich gerne zeige, was ich kann.
 - mich Geografie interessiert, auch in Englisch.
 - _____

- nicht gut, weil**
- es langweilig ist, das selbe nochmals zu machen.
 - ich in Englisch nichts verstehe.
 - ich nicht gerne Englisch spreche.
 - mich Geografie nicht interessiert.
 - _____

3. Die Partnerarbeit mit den Kärtchen

- hat mir gut gefallen war OK hat mir überhaupt nicht gefallen

Fragebogen EAA

Klasse 2b 2002

Du hast nun schon beinahe das 2. Schuljahr mit EAA geschafft. In mehreren Unterrichtsfächern hast du auch in Englischer Sprache gearbeitet. Dabei hast du Erfahrungen gesammelt und dir wahrscheinlich auch eine Meinung über EAA gebildet. Ich bitte dich deshalb diesen Fragebogen für mich auszufüllen.

		stimmt stimmt	stimmt teilweis e	stimmt überhaupt t nicht
1	Ich finde es gut, dass 2 Lehrer in der Klasse sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ich lese auch außerhalb der Schule manchmal etwas Englisches.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich spreche Englisch manchmal außerhalb der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ich traue mich auf Englisch zu antworten, wenn mich jemand Fremder auf Englisch anspricht. (z.B. im Urlaub).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Ich traue mich in der Klasse auf Englisch zu antworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Im EAA-Unterricht verstehe ich viel auf Englisch, aber ich spreche nicht so gerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Es macht mir nichts aus, wenn ich einzelne Wörter nicht verstehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Ich habe Angst mich vor der Klasse zu blamieren, wenn ich Fehler mache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich fürchte mich vor dem Englischlehrer, wenn ich einen Fehler mache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich glaube, dass mir EAA hilft bessere Noten im Englischunterricht zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Ich kann schon viel auf Englisch sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Ich verstehe viele englische Texte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		—	—	—

Kreuze an, was auf dich zutrifft:

a) Ich spreche gerne Englisch im EAA-Unterricht weil:

- ich gerne zeige, was ich kann.
- ich Englisch mag.
- ich mitarbeiten möchte.
- nichts dabei ist Englisch zu sprechen.
- _____

b) Ich spreche nicht gerne Englisch im EAA-Unterricht weil:

- ich Angst habe mich vor Mitschülern zu blamieren
- ich die Wörter nicht weiß
- ich es gut finde einfach etwas Neues zu erfahren, aber selber nicht gerne darüber spreche
- ich auch auf Deutsch im Unterricht nicht so viel spreche
- _____

c) Wenn ich nichts verstehe:

- passe ich nicht mehr auf.
- frage ich nach.
- frage ich andere Schüler.
- warte ich einfach ab.
- _____

d) Was denkst du? Wie finden deine Eltern EAA?

- gut ganz OK nicht so gut total unnötig

e) Wie findest du EAA im Gesamten bis jetzt?

- gut ganz OK nicht so gut total unnötig

f) Ich möchte erreichen, dass:

- ich durch EAA meine Englischnote verbessere.
- wir durch EAA weniger Stoff in den Fächern mit EAA durchnehmen.
- ich mich im Urlaub in Englisch verständigen kann
- ich mich vor der Klasse Englisch sprechen traue.
- _____

		stimmt stimmt	stimmt teilweis e	stimmt überhaupt t nicht
14	Wir bekommen zu viele Arbeitsblätter in EAA.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Ich wünsche mir mehr Hilfestellungen in EAA.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Ich finde es gut, wenn wir neuen Unterrichtsstoff auf Englisch kennen lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Ich arbeite gerne mit Kärtchen, weil sie mir helfen etwas auf Englisch zu sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

g) Welche Arbeitsweisen magst du?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Partnerarbeit | <input type="checkbox"/> Gruppenarbeit |
| <input type="checkbox"/> alleine arbeiten | <input type="checkbox"/> arbeiten mit Kärtchen |
| <input type="checkbox"/> Matching exercises (Bsp. „pegs“) | <input type="checkbox"/> Poster |
| <input type="checkbox"/> Arbeitsblätter | <input type="checkbox"/> Wörter auf Skizzen zuordnen |
| <input type="checkbox"/> Fill in texts | <input type="checkbox"/> Lesetexte |
| <input type="checkbox"/> True/False | <input type="checkbox"/> _____ |

h) In welchen Fächern findest du EAA gut?

- | | |
|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Biologie und Umweltkunde | <input type="checkbox"/> Geografie |
| <input type="checkbox"/> Religion | <input type="checkbox"/> Geschichte |
| <input type="checkbox"/> Bildnerische Erziehung | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Musikerziehung | |

i)

- Ich möchte weiterhin EAA haben.
- Ich möchte weiterhin EAA haben, hätte aber gerne einige Veränderungen.
- Ich möchte nicht mehr EAA haben.

Ich danke dir für deine Mithilfe!

Fragebogen EAA

Klasse 2b 2002

Du hast nun schon beinahe das 2. Schuljahr mit EAA geschafft. In mehreren Unterrichtsfächern hast du auch in Englischer Sprache gearbeitet. Dabei hast du Erfahrungen gesammelt und dir wahrscheinlich auch eine Meinung über EAA gebildet. Ich bitte dich deshalb diesen Fragebogen für mich auszufüllen.

	stimmt	stimmt teilweis e	stimmt überhaupt t nicht
1 Ich finde es gut, dass 2 Lehrer in der Klasse sind.	-	10	7
2 Ich lese auch außerhalb der Schule manchmal etwas Englisches.	2	6	9
3 Ich spreche Englisch manchmal außerhalb der Schule.	1	10	6
4 Ich traue mich auf Englisch zu antworten, wenn mich jemand Fremder auf Englisch anspricht. (z.B. im Urlaub).	7	9	1
5 Ich traue mich in der Klasse auf Englisch zu antworten.	8	5	4
6 Im EAA-Unterricht verstehe ich viel auf Englisch, aber ich spreche nicht so gerne.	4	7	6
7 Es macht mir nichts aus, wenn ich einzelne Wörter nicht verstehe.	5	11	1
8 Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.	4	8	5
9 Ich habe Angst mich vor der Klasse zu blamieren, wenn ich Fehler mache.	2	8	7
10 Ich fürchte mich vor dem Englischlehrer, wenn ich einen Fehler mache.	12	3	1
11 Ich glaube, dass mir EAA hilft bessere Noten im Englischunterricht zu haben.	3	7	7
12 Ich kann schon viel auf Englisch sagen.	8	5	4
13 Ich verstehe viele englische Texte.	7	7	3
	—	—	—

Kreuze an, was auf dich zutrifft:

a) Ich spreche gerne Englisch im EAA-Unterricht weil:

2 ich gerne zeige, was ich kann.

6 ich Englisch mag.

6 ich mitarbeiten möchte.

1 nichts dabei ist Englisch zu sprechen.

2 ich gerne Englisch so gut wie möglich sprechen will/ich
Englisch mag aber nicht

EAA

b) Ich spreche nicht gerne Englisch im EAA-Unterricht weil:

3 ich Angst habe mich vor Mitschülern zu blamieren

7 ich die Wörter nicht weiß

3 ich es gut finde einfach etwas Neues zu erfahren, aber selber nicht gerne darüber spreche

5 ich auch auf Deutsch im Unterricht nicht so viel spreche

5 weil EAA nix lustigs ist / das total unnötig ist

c) Wenn ich nichts verstehe:

3 passe ich nicht mehr auf.

3 frage ich nach.

10 frage ich andere Schüler.

6 warte ich einfach ab.

1 passe ich noch viel besser auf als sonst

d) Was denkst du? Wie finden deine Eltern EAA?

6 gut

5 ganz OK

1 nicht so gut

2 total unnötig

e) Wie findest du EAA im Gesamten bis jetzt?

0 gut

8 ganz OK

4 nicht so gut

2 total unnötig

f) Ich möchte erreichen, dass:

2 ich durch EAA meine Englischnote verbessere.

6 wir durch EAA weniger Stoff in den Fächern mit EAA durchnehmen.

5 ich mich im Urlaub in Englisch verständigen kann

5 ich mich vor der Klasse Englisch sprechen traue.

3 ich einer der besten Englischredner werde / wir nicht
mehr EAA haben / ich bei
der Aussprache besser werde

	stimmt	stimmt teilweis e	stimmt überhaupt nicht
14 Wir bekommen zu viele Arbeitsblätter in EAA.	6	12	-
15 Ich wünsche mir mehr Hilfestellungen in EAA.	1	9	7
16 Ich finde es gut, wenn wir neuen Unterrichtsstoff auf Englisch kennen lernen.	4	5	8
17 Ich arbeite gerne mit Kärtchen, weil sie mir helfen etwas auf Englisch zu sagen.	9	4	4

g) Welche Arbeitsweisen magst du?

15 Partnerarbeit

1 alleine arbeiten

5 Matching exercises (Bsp. „pegs“)

1 Arbeitsblätter

2 Fill in texts

10 True/False

17 Gruppenarbeit

8 arbeiten mit Kärtchen

2 Poster

4 Wörter auf Skizzen zuordnen

2 Lesetexte

h) In welchen Fächern findest du EAA gut?

5 Biologie und Umweltkunde

- Religion

1 Bildnerische Erziehung
nicht

5 Musikerziehung

14 Geografie

2 Geschichte

2 keinem Fach, möchte

mehr EAA

i)

2 Ich möchte weiterhin EAA haben.

10 Ich möchte weiterhin EAA haben, hätte aber gerne einige Veränderungen.

5 Ich möchte nicht mehr EAA haben.

Ich danke dir für deine Mithilfe!